

## 5-Punkte-Programm gegen Gewalt:

### Ziele des Programms:

- Förderung von Sensibilität und Wissen über die verschiedenen Formen von Gewalt, Aggression und Konflikte
- Förderung von sozialen Kompetenzen sowie von Kompetenzen und Strategien mit Gewalt, unerwünschtem Verhalten umzugehen
- Förderung von Verantwortlichkeit und Zivilcourage

### *Das bedeutet für die Schule:*

Schaffung eines positiven Umfeldes, das aggressives Verhalten unterbindet und dadurch motivations- und leistungsfördernd wirkt. Gewaltprävention wirkt sich unmittelbar auf das Schulklima positiv aus.

### Maßnahmen:

#### **1. Qualifizierungsoffensive in der LehrerInnenbildung:**

##### Ausbildung:

Ab dem Studienjahr 2009/2010 wird es **für ALLE angehenden Pflichtschullehrer ein verpflichtendes Ausbildungsmodul** zur Stärkung sozialer Kompetenzen geben. So werden die Pädagogen befähigt, den Schülern soziale Kompetenzen zu vermitteln, professionell mit Konflikten umzugehen und zur Gewaltprävention beizutragen.

##### Fortbildung:

Gewaltprävention und soziales Lernen ist Schwerpunkt in der LehrerInnenfortbildung 2009. An allen Pädagogischen Hochschulen (PH) sind in einem Train the Trainer-Programm MultiplikatorInnen ausgebildet worden. 2009 steht in Folge an allen PH ein umfangreiches Fortbildungsangebot (Hochschullehrgänge z.B. für Peer Mediation oder ein ReferentInnenpool für schulinterne Veranstaltungen) zur Verfügung. Das innovative Modul „Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen“ ermöglicht den Pädagogischen Hochschulen über Gewaltprävention hinaus einen Schwerpunkt auf das breite Thema soziales Lernen für die LehrerInnen zu setzen.

## **2. Jetzt fix: Mehr Schulpsychologen:**

SchulpsychologInnen leisten nicht nur in Krisenfällen wertvolle Beratungs- und wichtige Vernetzungsarbeit. Eine Aufstockung der SchulpsychologInnen ist Teil des Regierungsprogramms. Eine **Aufstockung der Schulpsychologen um 20 Prozent auf 180 Planstellen wird bereits 2009** durchgeführt.

Außerdem bilden die verstärkte Kooperation mit außerschulischen Partnern und die Umsetzung von Modellprojekten zum Einsatz von SozialarbeiterInnen und SozialmoderatorInnen in den Schulen einen weiteren Schwerpunkt im Jahr 2009.

## **3. Ausbau von Programmen zur Gewaltprävention:**

Erfolgreiche Gewaltpräventionsprogramme für die Schulen werden ausgebaut und vom Bildungsministerium zur Verfügung gestellt.

### **Volksschule:**

600 Module des Gewaltpräventionsprogramms „Faustlos“ kommen derzeit in den österreichischen Volksschulen zum Einsatz. Für 2009 ist eine **Aufstockung um weitere 600 Stück auf 1.200 „Faustlos-Koffer“** geplant.

### **Hauptschule und AHS-Unterstufe:**

Das soziale Kompetenztraining "WiSK" (Wiener soziales Kompetenztraining), **wird auf alle Bundesländer ausgeweitet**. Es zielt auf 10- bis 16-Jährigen ab und ist ein ganzheitliches Schulkonzept, das auf die Einbindung der Schulpartner abzielt. Es wurde von Christiane Spiel entwickelt und soll in dieser Altersgruppe eine umfassende Auseinandersetzung mit dem Thema "Gewalt an der Schule" ermöglichen. Ziel von "WiSK" ist die Reduktion von aggressivem Verhalten.

## **4. Verhaltensvereinbarungen:**

Verhaltensvereinbarungen sind ein wirksames Instrument für ein gutes Schulklima und eine gelebte Schuldemokratie. **Jede Schule soll Verhaltensvereinbarungen von Schülern, Lehrern und Eltern abschließen.**

Um die Schulen bei der Entwicklung von Verhaltenseinbarungen zu unterstützen werden Best Practice-Modelle gesammelt und gemeinsam mit Unterrichtsmaterialien auf der Website [www.weissefeder.at](http://www.weissefeder.at) zur Verfügung gestellt.

In Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen wird das BMUKK für die Schulen ein Unterstützungsangebot für die Prozessbegleitung bei der Einführung von Verhaltensvereinbarung zur Verfügung stellen. Wichtig ist das Zusammenwirken von Schülern, Eltern und Lehrern. Es geht um Disziplin und Respekt.

## **5. Jährliches Vernetzungsforum aller Partner und Institutionen**

Die Öffnung und Vernetzung der Schulen mit externen Partnern und Institutionen ist ein wesentlicher Schritt, um erfolgreiche Maßnahmen zur Gewaltprävention zu setzen. Die Schulen treten mit Partnern in einen Dialog, es entsteht ein wichtiger Erfahrungs- und Wissensaustausch, es bildet sich ein Netzwerk. Ein wichtiger Beitrag dazu ist das in Zukunft **jährlich stattfindende Vernetzungsforum aller Partner und Stakeholder-Gruppen.**